

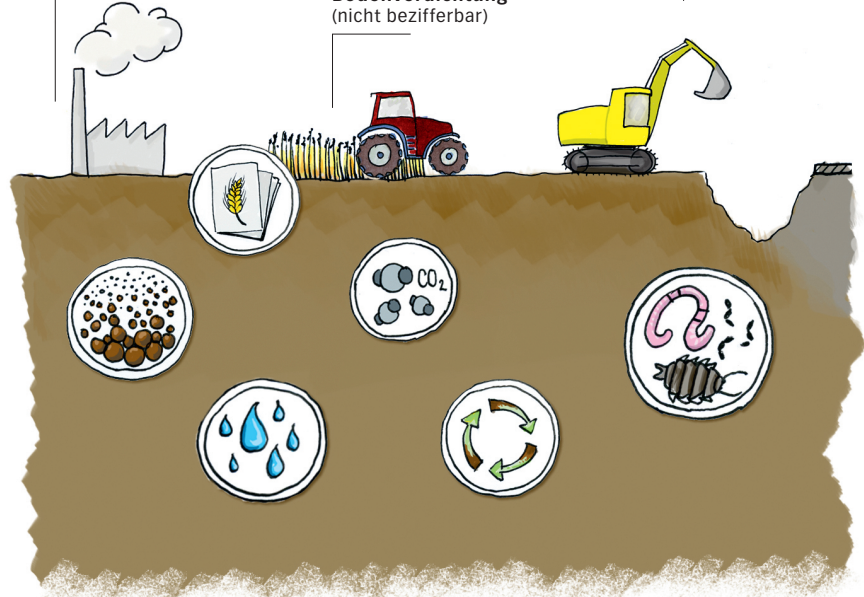
Schadstoffe
Schleichende Anreicherung von Kupfer, Zink und Cadmium

Bodenerosion
20% Ackerfläche mit Humusverlust

Überdüngung
Konstant hohe Stickstoff- und Phosphorgehalte, steigende Kaliumgehalte

Bodenverdichtung
(nicht bezifferbar)

Bodenversiegelung
Verlust: 0.61 m²/s



Sachplan Fruchtfolgeflächen:

Der «Ernährungsplan 90» des Bundes beziffert 438 560 ha Fruchtfolgeflächen (FFF), um die Selbstversorgung von 6.5 Mio. Einwohnern (Nettopotenzial 2300 kcal) sicherzustellen. Der FFF-Mindestumfang ist im Sachplan des Bundes festgelegt und, abhängig von Kantonsgrösse und Qualität der Landwirtschaftsflächen, föderalistisch aufgeteilt. Die Kantone haben den Schutz ihrer FFF-Anteile jederzeit zu gewährleisten.



Natürliche Kreisläufe: Kohlenstoff, Stickstoff, Phosphor und andere Nährstoffe werden aufgenommen, umgewandelt oder für Pflanzen und Organismen verfügbar gemacht; Schadstoffe werden gebunden.



Lebensraum und ökologischer Genpool: Unter 1 m² Boden leben über 1 Mio. Lebewesen wie Regenwürmer, Milben, Asseln, Springschwänze, Bakterien, Pilze und Algen.



Bodenbildung: 10 cm in 2000 Jahren. 20–25% der Böden weltweit werden falsch und zu intensiv genutzt; teilweiser Verlust der natürlichen Funktionen.



Wasserspeicher: über 200 l Wasser pro m³; Gefährdung durch Verdichtung.



Regulierung: Feuchtgebiete, Moore und Grasland speichern im Humus weltweit mehr als doppelt so viel Kohlenstoff wie Atmosphäre.